KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Unterschönenbuch 9 03.052

Objekt-Adresse: Unterschönenbuch 9, 6440 Ingenbohl

Einstufung:	lokal
Datierung:	verm. 1570
KTN / EGID:	2089 / 257342
Koordinaten:	2690721.926 / 1206093.862
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	03.01-47
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	03-07
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 360

Würdigung:
Dem Wohnhaus kommt durch seine Stellung am nordwestlichen Rand des Weilers Unterschönenbuch sowie seine markante Erscheinung eine ortsbildprägende Bedeutung zu. Das Gebäude gehört zur lockeren Bebauung des Weilers mit ehemaligen Bauernhäusern und Ökonomiebauten, welche die die Landschaft wesentlich mitprägt. Zudem zeugt die Liegenschaft von der Entwicklung der Siedlung, die im Osten vom damaligen Dorf Brunnen mit Einzelhöfen und Weilern entstand. Das Ensemble von Wohnhaus und Ökonomiebau ist ein Zeuge der bäuerlichen Kultur. Der Blockbau verfügt über einen kunsthistorischen Wert, da er die typische Holz-Bauweise übermittelt, die im zentralen und östlich anschliessenden Alpenraum vorherrschend war. Weitere bedeutende Elemente des vermutlich im 16. Jh. erbauten Wohnhauses sind das hohe Alter, der zweiraumtiefe Grundriss mit Stube und Nebenstube sowie Küche und Hinterstube, der quer zum First laufende Gang sowie das hohe Sockelgeschoss.

Lage:
Das Wohnhaus steht am nordwestlichen Rand von Unterschönenbuch am Ende einer kleinen Strasse, die von der Schönenbuchstrasse abzweigt und in nördlicher Richtung die Gebäude erschliesst. Östlich neben dem Wohnhaus befindet sich ein grosser Ökonomiebau; ansonsten ist die nähere Umgebung wenig bebaut. Gegen Norden schliesst abfallendes Wiesland an das Gebäude an.

Objektbeschrieb:
Das grossvolumige Wohnhaus steht auf quadratischem Grundriss und ist mit einem Satteldach gedeckt. Der Blockbau auf hohem gemauertem Sockelgeschoss verfügt über zwei Wohn- sowie ein Dachgeschoss. Die Fassaden wurden im 19. Jh. mit Schindeln und neuen Fenstereinteilungen überformt. An der Nordostecke befindet sich ein geschnitztes Madonnenbild (laut BHI 16. Jh.). Die Vorstossreihen sowie die gemauerte Feuerwand an der Südseite konnten sich aus der Bauzeit erhalten. Durch die Erstellung des Balkons 1984, wurde der südwestliche Bereich des 2. Wohngeschosses zusätzlich verputzt und mit einer Glastür ausgestattet. Die regelmässig gesetzten Fenster sind hochrechteckig, sprossiert und verfügen über Jalousieläden. Klebdächer mit Biberschwanzeindeckung befinden sich über den Wohngeschossen. Das Wohnhaus wird mittig über die Ostfassade erschlossen; über zwei Eingänge links und rechts davon wird das Sockelgeschoss betreten.

Baugeschichte:
1570 Erbaut (gemäss BHI, Kurzinventar)
1903 Einbau des Buffets in der Stube
1984 Neuer Balkon an Südfassade

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Ingenbohl
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 395.